

Predigt am 14.01.2018 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

Lesung: „Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch! Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Verdienst für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, und esst das Gute, und eure Seele labe sich am Fetten! Neigt euer Ohr und kommt zu mir! Hört, und eure Seele wird leben! Und ich will einen ewigen Bund mit euch schließen, getreu den unverbrüchlichen Gnadenerweisen an David. Siehe, ich habe ihn zu einem Zeugen für Völkerschaften gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. Siehe, du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst; und eine Nation, die dich nicht kannte, wird zu dir laufen wegen des HERRN, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels. Denn er hat dich herrlich gemacht. Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist. Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung! Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe. Denn in Freuden werdet ihr ausziehen und in Frieden geleitet werden. Die Berge und die Hügel werden vor euch in Jubel ausbrechen, und alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. Statt der Dornsträucher werden Wacholderbäume aufschießen, und statt der Brennesseln schießen Myrten auf. Und es wird dem HERRN zum Ruhm, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgelöscht wird“ (Jesaja 55).

Predigttext: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: ‚Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er [= Gott] wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.‘ Und der [= Gott], welcher auf dem Thron saß, sprach: ‚Siehe, ich mache alles neu.‘ Und er spricht: ‚Schreibe! Denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig.‘ Und er sprach zu mir: ‚Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dies erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein. Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod““ (Offenbarung 21,1-8).



1. Gott schenkt uns in Jesus das Evangelium gratis!

A) Das EVANGELIUM ist bereits im Alten Testament umsonst!

Bereits im Alten Testament lädt Gott uns ein, seine Liebe „gratis zu kaufen“: *„Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch!“* Kaufen ohne Geld ist doch ein Widerspruch in sich! Bei uns Menschen schon, bei Gott nicht! Gott liebt uns bedingungslos. Es ist auch biblischer Humor. Ich bin noch nie in einen Laden gegangen und habe gesagt:

„Ich bin Christ und deswegen kaufe ich jetzt ohne Geld!“ Mit diesem Humor macht Gott uns darauf aufmerksam, dass wir seine Liebe nicht verdienen können.

B) Jesus schenkt uns sich selbst!

Auch im Neuen Testament verspricht uns Jesus: *„Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.“* Gott schenkt uns seinen Sohn Jesus gratis – umsonst. Für uns ist der Glaube an Jesus gratis. Für Jesus war es nicht kostenlos. Jesus hat sein ganzes Leben für uns eingesetzt und ist sogar für uns gestorben! Unsere Errettung und Erlösung hat Jesus alles gekostet! Jeder, der einen Lebenshunger und einen Durst nach dem Lebenssinn verspürt, darf zu Jesus kommen und Jesus wird ihn sättigen. Jesus macht uns sowohl satt als auch satt. Sitt ist übrigens das korrekte deutsche Wort dafür, wenn man genug getrunken hat.¹ Das EVANGELIUM, die frohe Botschaft und gute Nachricht, bedeutet, dass Gott uns bedingungslos liebt und uns seine Liebe gratis wegen Jesus anbietet!

Wir singen das Lied 723,1.2.12.13: Ich singe dir mit Herz und Mund

2. Jesus stellt uns vor die Entscheidung zwischen Himmel und Hölle!

A) Bereits im Alten Testament fordert Gott eine Entscheidung von uns!

Gott stellt uns bereits im Alten Testament vor die klare Entscheidung, ob wir an ihn glauben wollen oder nicht: *„Sucht den HERRN, während er sich finden lässt! Ruft ihn an, während er nahe ist.“* Gott suchen heisst, mit ihm eine persönliche Beziehung zu führen, nicht nur am Sonntagmorgen eine Stunde lange während des Gottesdienstes, sondern auch unter der Woche im Alltag. Gott spricht zu uns durch die Bibel und wir sprechen mit ihm, wenn wir beten. Eine Beziehung mit dem guten Gott zu führen, bedeutet auch, das Böse zu meiden: *„Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken! Und er [= der Gottlose] kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung!“* Gott vergibt uns unsere Schuld, wenn wir ihn darum bitten.

B) Auch Jesus stellt uns vor die Entscheidung!

Auch Jesus spricht im Neuen Testament von diesen beiden Wegen: *„Wer überwindet, wird dies [= die Gemeinschaft mit Gott im Himmel] erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir [Tochter oder] Sohn sein.“* So weit, so gut! Jetzt kommt aber noch die andere Seite der Medaille: *„Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der*

¹ Vgl. Wikipediaartikel „sitt“, <https://de.wikipedia.org/wiki/Sitt>

mit Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.“ Der „*Feuersee*“ oder der „*zweite Tod*“ sind Begriffe für die Hölle, die ewige Gottesferne.

a) Die Feigen

Die Feigen sind nicht diejenigen, die gerne Feigen essen, sondern diejenigen, die Angst davor haben, öffentlich zu ihrem Glauben an Jesus Christus zu stehen. Der Glaube an Jesus kostet uns nämlich etwas: In vielen (vor allem kommunistischen und muslimischen) Ländern der Welt werden Christen verfolgt und getötet, bei uns im Westen werden wir vielleicht ausgelacht, weil wir an Jesus glauben. Nur diejenigen kommen in den Himmel, die Jesus Christus bekannt haben.

b) Die Ungläubigen

Die „*Ungläubigen*“ sind diejenigen, die nicht an Jesus glauben. Viele von uns sind vom Humanismus geprägt, der behauptet, dass alle Menschen gut sind und dass alle Menschen in den Himmel kommen, wenn sie nur gut und anständig leben. Keine Frage: Auch Atheisten (Menschen, die nicht an Gott glauben) sind moralisch und vertreten hohe Werte. Darum geht es aber Gott nicht. Gott will, dass wir an ihn glauben und ihn als höchste Instanz anerkennen, sonst kommen wir nicht ewig in seine Wohnung, in seine Gemeinschaft. Deswegen regt dieser Vers viele unserer Zeitgenossen auf, weil Gott nur diejenigen in den Himmel lässt, die an Jesus glauben.

c) Die mit Gräueln Befleckten

Diejenigen, die böse Dinge tun.

d) Die Mörder

Diejenigen, die jemanden umgebracht haben. Einige Theologen charakterisieren unsere Zeit sogar als „Kultur des Todes.“² Viele ungeborene Kinder werden abgetrieben und ältere Menschen benutzen die aktive Sterbehilfe, weil sie selber entscheiden wollen, wann sie sterben.

e) Die Unzüchtigen

Die Unzüchtigen sind diejenigen, die sexuell ausschweifend leben. Stichwortartig zusammengefasst: Sex ausserhalb der Ehe. Gott gibt die Ehe als Schutzrahmen für uns, aber auch für andere Menschen. Die Sexualität, die unsere innersten Gefühle und unser innerstes Wesen ausdrückt, braucht den Schutz der Ehe. Unsere Sexualität darf nicht einfach so mit allen geteilt werden, sonst verletzen wir andere und uns selber. Wenn ein Kind entsteht, gibt es wieder eine neue Generation: Wir können die Konsequenzen gar nicht abschätzen. Deswegen sagt Jesus, dass Unzucht nicht in seinem Sinne ist.

² Besonders die Päpste Johannes Paul II, Benedikt XVI und Franziskus kämpf(t)en gegen unsere Kultur des Todes.

f) Die Zauberer

Die „Zauberer“ sind diejenigen, die Magie betreiben. Wir heute verwenden eher den Begriff Esoterik: Mit Kräften und Mächten Heilungen oder Schutz erwirken. Gott verbietet uns die Magie, Zauberei und Esoterik, weil sie uns nicht gut tun, sondern uns zum Teufel führen, in die Abhängigkeit vom Bösen. Dies ist wieder eine Aussage von Gott, die uns heute sehr wütend macht, weil viele nichts gegen eine Prise Esoterik haben! Aus Liebe zu uns Menschen verbietet uns Gott die Zauberei.

g) Die Götzendiener

„Götzendiener“ sind diejenigen, die jemand oder etwas lieber haben oder mehr verehren als Gott. Jeder von uns kann zum Götzendiener werden. Das geschieht schneller als wir denken. Es sind oftmals gute Dinge an sich, die wir aber höher gewichten als Jesus. Es kann auch schleichend oder unbewusst kommen: Plötzlich wird uns unser Ehepartner, unsere Kinder, unser Job oder ein Hobby wichtiger als Jesus.

h) Die Lügner

Lügner lügen und betrügen. Jesus dagegen ist die Wahrheit³ in Person, deswegen will er keine Lügner und Betrüger bei ihm im Himmel haben.

C) Jesus bietet uns Vergebung an!

Wenn wir jetzt gemerkt haben, dass wir eines oder mehrere dieser Dinge getan haben, dann müssen wir nicht verzweifeln. Jesus ist gekommen, um uns von diesen bösen Dingen zu reinigen. Jesus bietet uns heute Vergebung an! Mit einem Gebet können wir ihm bekennen, dass es uns leid tut und dass wir es mit seiner Hilfe nicht mehr machen wollen.

Wir singen das Lied 482: Jesus lebt, mit ihm auch ich!

3. Jesus schenkt uns den Willen und die Kraft, andere Menschen zu ihm zu führen!

A) Unsere Diakonie wird nicht aufhören!

Viele von uns sind traurig, weil unsere Sozialdiakonin gegangen ist und eine neue Stelle angetreten hat. Es stimmt, dass im Januar und Februar keine Sozialdiakonin bei uns fest angestellt ist, eine Stellvertretung übernimmt das „Fiire mit de Chline.“ Menschen, die diakonische Hilfe benötigen, können auf mich zukommen. Ich bin zwar nicht der Fachmann für Diakonie, aber ich werde sie dann an andere Stellen weiterleiten. Trotzdem kann ich an dieser Stelle versichern, dass die Diakonie in unserer Kirchgemeinde weitergehen wird: Es gibt weiterhin die Wegbegleitung, die Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen anbietet.

³ Johannesevangelium 14,6.

B) Evangelisationen sind Veranstaltungen, die zum Glauben an Jesus einladen!

Vorher haben wir gehört, dass Jesus das Lebenswasser ist. Es stellt sich die Frage, wie wir unseren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten zeigen können, dass Jesus das lebendige Lebenswasser ist. Eine Möglichkeit besteht darin, sie an eine Evangelisation einzuladen und mitzunehmen. Eine Evangelisation ist eine Veranstaltung, die zum Glauben an Jesus Christus einlädt. In diesem Jahr werden wir vier Evangelisationen durchführen. Drei dieser Veranstaltungen werden in Leutwil oder Dürrenäsch stattfinden. Die vierte und grösste wird in Oftringen sein, 30 Minuten Autofahrt weg von hier.

- ❖ **20. April um 20.00 Uhr: Konzert des Rejo!s Chores**
Klassik, Gospel, Worship
Kirchgemeindehaus, Lindhübelstrasse 21, 5724 Dürrenäsch.
- ❖ **9. Juni um 20.00 Uhr: Gospelkonzert Happy Voices**
Kirche, Dorfstrasse 7, 5725 Leutwil
- ❖ **5. Oktober* um 19.30 Uhr: Adonia-Junior-Chor**
„Vom Saulus zum Paulus“
Mehrzweckhalle, Dorfstrasse 11, 5725 Leutwil
* Gesuch zur Benützung der Mehrzweckhalle ist hängig.
- ❖ **12. bis 17. November, jeweils 20.00 Uhr: Life on Stage Mittelland**
Grossevangelisation: Musical und Message
Festwiese, Zürichstrasse, 4665 Oftringen

<https://www.youtube.com/watch?v=f-4yBrfHtMs&feature=youtu.be>

Eine Gruppe unserer Kirchenpflege war am Life on Stage Musical in Bülach. Es waren 1500 Personen dort. Wir alle waren begeistert, weil es ein Musical war, das auf wahren Lebensgeschichten beruht. Dann folgt eine klare Predigt, die zum Glauben an Jesus Christus aufrief. Inklusivem sogenannten Altar-Ruf, man konnte sich beim Kreuz vorne bekehren. Es ist also die gute, alte Zeltmission. Die Kosten für sieben Tage belaufen sich auf eine Million Franken. Es wird eindrücklich werden!

C) Vorbereitung auf diese Evangelisationen 2018!

Es ist wichtig, dass wir uns im Gebet auf diese Evangelisations-Anlässe vorbereiten. Der Teufel, Gottes Gegner, wird listig gegen uns toben und täubeln. Aber am Silvester werden wir zurückblicken und in höchster Freude sein, weil Jesus in diesem Jahr gewaltig gewirkt haben wird. Als ich vor 2,5 Jahren diese Pfarrstelle neu übernommen habe, habe ich viele Menschen gefragt, was sie das Beste an dieser Kirchgemeinde fanden, was früher in der Kirchgemeinde gut gelungen ist. Viele haben mir geantwortet, dass die vielen Evangelisationen in den Siebziger- und Achtzigerjahren unter der Leitung von Pfr. Paul Hunziker die guten, alten Zeiten waren. Diese guten, alten Zeiten kommen jetzt wieder! Einige werden sich jetzt wohl von Herzen freuen, andere werden sagen: Hoffentlich kommt die Seelsorge und Diakonie nicht zu kurz. Denen kann ich beruhigt versichern, dass auch mir eine ausgewogene Mischung am Herzen liegt. Dennoch will ich in diesem Jahr 2018 den Schwerpunkt auf die Evangelisation legen, damit wir uns nicht in einer frommen Selbstbeweihräucherung wiederfinden.

In den vergangenen beiden Jahren sind bereits mehrere hundert Menschen in der Schweiz durch Life on Stage zum Glauben an Jesus gekommen.⁴

Einige werden wohl einwenden: „Ich bin zu schüchtern (schüch), um meiner Familie, meinen Freunden und Nachbarn von Jesus zu erzählen, zudem habe ich selber noch Zweifel, ob Jesus wirklich mein persönlicher Retter ist.“ Wenn du noch solche Zweifel hegst, macht das nichts. Wir vom Organisationskomitée (OK) laden jeden von euch ein, sich in diesem Jahr mit uns auf das Abenteuer Evangelisation einzulassen! Wir freuen uns jetzt schon auf Gottes Wirken.

Einen letzten Einwand versuche ich am Schluss zu entkräften: Einige werden sagen, dass Pfarrer Freiburghaus einfach wieder einmal ein Evangelisations-Feuerwerk zünden will. So schnell wie das Feuerwerk gekommen ist, wird es auch wieder vergehen, behaupten einige Kritiker. Nein, mit einem AlphaLive-Kurs und anschliessendem BetaKurs im Jahr 2019 wollen wir diese Evangelisations-Veranstaltungen auffangen. In diesen Glaubenskursen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönliche Gespräche führen und so Seelsorge in Anspruch nehmen. Beispielsweise können sie dann dort ihre Fragen über Jesus und das christliche Leben allgemein stellen. Menschen unserer beider Dörfer (und darüber hinaus), die sich im Jahr 2018 für ein Leben mit Jesus entschieden haben, können so im Glauben an Jesus wachsen und Wurzeln schlagen.

Jesus wird uns in diesem Jahr der Evangelisation nicht überfordern, sondern er wird in uns das starke Verlangen wecken, dass wir diejenigen Menschen, die für ihn offen sind, an solche Evangelisationen einladen. Wie wir solche Menschen erkennen, die offen sind für das Evangelium, werde ich in den nächsten Predigten erklären, wir haben ja jetzt ein Jahr Zeit 😊 In zwei Wochen werde ich mehr darauf eingehen, wie jede und jeder von uns seine Gaben bei dieser Evangelisation einsetzen kann.

Schluss

Gott spricht: Mein Wort „*wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.*“ Gottes Wort ist übernatürlich und kraftvoll, Seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken. Aber weil er uns liebt, dürfen wir einen kleinen Teil von Gottes grossem Plan sein. Jesus verspricht uns: „*Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.*“ Amen.

Wir singen das Lied 801: Die Sach ist dein, Herr Jesus Christ.

⁴ Auch falls wider Erwarten bei diesen vier Evangelisationsveranstaltungen niemand zum Glauben an Jesus kommt, aber wir 80 Gottesdienstbesucher im Glauben an Jesus gestärkt werden, dann hat sich der ganze Aufwand gelohnt, weil wir dann umso freudiger und mutiger im Alltag von Jesus erzählen (evangelisieren), Nächstenliebe (Diakonie) leben und anderen in schwierigen Lebenssituationen beistehen (Seelsorge).